

Protokoll der örtlichen AG für Betreuungsangelegenheiten vom 13.11.2014

TeilnehmerInnen:

Frau Aurich	-	Betreuungsverein Sorgenfrei e. V.
Herr Buhl	-	Berufsbetreuer
Frau Kirchner- Hidalgo	-	Betreuungsbehörde
Frau Lindner	-	Betreuungsverein Sorgenfrei e. V.
Frau Schulleri	-	Betreuungsbehörde
Herr Schützer	-	Berufsbetreuer
Frau Seyfert	-	3. Betreuungsverein Leipzig e. V.

Tagesordnung

1. Betreuungsplanung
2. Behandlungsvereinbarungen
3. sonstiges
4. Termine 2015

TOP 1:

Frau Kirchner-Hidalgo:

- Ausgangspunkt waren Fragen von Betreuern inwieweit die Zusammenarbeit zwischen Behörde und Betreuern verbessert werden kann, bzw. die Betreuungsbehörde die Betreuer unterstützen könne.
- Da die Mitarbeiter der Betreuungsbehörde keine regelmäßigen Kontakte über Betreuer vorstellungen und Anhörungen nutzen können gibt es kein geeignetes Instrument für regelmäßige Rückinformation oder Feed-back an die Betreuenden. Kontakte ergeben sich dann jedoch intensiv bei Überprüfungen/Beschwerden, was als ungünstig von Betreuern wahrgenommen wird.

→ Es wird daher das **Instrument der (freiwilligen) Betreuungsplanung**, ohne Anordnung durch das Betreuungsgericht angeboten.

Herr Schützer: Für neue Betreuer brächte dies Vorteile, für tätige Berufsbetreuer erhöht sich deren Arbeitsaufwand, der bereits erheblich sei.

Herr Buhl: Betreuungsplanung impliziert die Planbarkeit; diese ist z. B. bei Unterbringungen nicht gegeben. In vielen Betreuungsangelegenheiten sei es nicht möglich neue Ziele zu entwickeln sondern ein Erfolg, wenn der Status quo gehalten werden könne. Grundsätzlich bleibt der Betreuer in der Verantwortung. Eine **Betreuungsplanung** könnte hilfreich sein für Ehrenamtliche Betreuer und Einsteiger.

Frau Kirchner-Hidalgo wird die Betreuer entsprechend anschreiben und das Angebot darlegen. Auch wenn konkrete andere Wünsche oder Vorstellungen bestehen wird um eine Rückinformation gebeten.

Herr Buhl: Als wichtig für zukünftige Entscheidungen wird die Frage einer Patientenverfügung oder Situationen in welchen entsprechende Entscheidungen gefordert sind, bewertet. Betreute können die Erwartungen an ihre Betreuer formulieren; ggf. dafür das

Instrument/ Gespräch nutzen.

TOP 2:

Herr Buhl: Die Betreuer stellen ärztlicherseits sehr unterschiedliche Handlungsweisen nach Notbehandlungen fest um anschließend möglichst schnell eine Rechtssicherheit in der Behandlung zu erzielen.

Es wird von sehr unterschiedliche Erfahrungen in den einzelnen Kliniken berichtet. Einwilligungen von Betreuern per Fax in geeigneten Fällen als auch das Herbeizitieren von Betreuern zu Ärzten von einwilligungsfähigen Betreuten und deren erklärter Einwilligung sind gegeben.

Schriftliche Informationen sind vorhanden. Ein neues Papier zu erarbeiten erscheint nicht notwendig. Wird z. Zt. in der LAG erarbeitet.

Zukünftig könnte das Schnittstellenpapier* im Rahmen der Unterbringungsverfahren genutzt werden.

Herr Schützer: In Eilverfahren immer wieder hinderlich ist die Weitergabe der Beschlüsse per Fax nur an die Kliniken. So erscheint bei den Kliniken der Eindruck des Untätig seins der Betreuer, welche sich erst nach Posteingang melden können. - Dies wird beim Treffen der Betreuer im Betreuungsgericht angesprochen.

TOP 3:

- Frau Kirchner-Hidalgo: Information über die Veranstaltung Trialog (Raum der Stille) Psychoseseminar Leipzig

Veranstalter: Psychiatriekoordination Hr. Thomas Seyde

„ Psychoseseminare sind *Orte der Begegnung* für Experten durch Erfahrung und Experten durch Ausbildung und Beruf. Psychoseseminare sind *Trialogische Gesprächs- und Lernforen* für Menschen mit eigener Psychose-Erfahrung, für Angehörige von psychose-erfahrenen Menschen und für Fachkräfte aus der Psychiatrie, die Menschen mit Psychose-Erfahrungen professionell begleiten.

Auch Auszubildenden und Studierenden ermöglichen Psychoseseminare *neue Formen persönlichen Lernens*. Sie richten sich darüber hinaus an bürgerschaftlich engagierte Menschen und interessierte Laien. „

<http://www.trialog-psychoseseminar.de/de/4/Aktuelles.html>

Themen 2014/2015 :

http://www.durchblick-ev.de/images/aktuelles/akt_03_14/Flyer_2014.pdf

- Frau Kirchner-Hidalgo: Information über die Erarbeitung eines **Schnittstellenpapiers*** z. Weitergabe und Diskussion. Rückinformation erbeten. Zuarbeit durch SPDi noch erforderlich.

- Berufsmäßige und ehrenamtliche Betreuungen:

- Information aus der LAG: Durch Bezirksrevisoren werde nicht regelhaft der Betreuerstatus geprüft. Deutschlandweit wurden 169 Betreuer überprüft. Davon jedoch 106 Überprüfungen in Sachsen.

--> **Allen Betreuern wird angeraten im eigenen Interesse die Beschlüsse zu sichten und zu prüfen.**

TOP 4:

**Termine für 2015: jeweils am Donnerstag 15.00 bis ca. 16.30 Uhr
05.02., 07.05., 10.9. und 12.11.**

Es wird gebeten **Themenvorschläge** an Frau Kirchner-Hidalgo zu senden.

F. d. R.

Schulleri